Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (1998)

Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schauplatz spitex

spitex verband kanton st. gallen – spitex verband kanton zürich

16. Juni 1998 Nr. 3

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Vor knapp zehn Jahren wurde ich in den Vorstand des damaligen KVGP des Kantons Zürich gewählt. Als eigentliches Greenhorn, so ziemlich unbeschwert, liess ich mich auf die neue Aufgabe ein.

Damals ging es vor allem darum, Grundlagenpapiere für die Organisationen zu erarbeiten. Zum Beispiel entwarfen wir zusammen mit den Hausärzten neue Ideen für eine bessere Zusammenarbeit. Beim Überarbeiten der Einsatzkriterien für das Pflegepersonal im Spitexbereich schwebte uns ein Arbeitsinstrument für alle drei Dienste – HH, HP, GKP – vor. Daraus entstand einige Jahre später der heutige Bedarfsplan!

Die Fusion der beiden Verbände KVHO und KVGP brauchte viel Engagement von allen Parteien; man musste sich neu orientieren und in gemeinsamen Zielen finden. Heute ist der Spitex-Verband Kanton Zürich über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt.

Die Spitex ist salonfähig und selbstbewusster geworden. Dieses Selbstbewusstsein ist nötig und tut uns allen gut. Es scheint mir sehr wichtig, dass wir zu unseren Leistungen stehen, sie dürfen auch etwas kosten – gute Qualität hat seinen Preis!

Ich verabschiede mich als Vorstandsmitglied des Spitexverbandes. Die Arbeit hat mir Freude gemacht, sie war für mich stets eine Herausforderung, ich konnte in dieser Zeit viel lernen.

Für die kollegiale und effiziente Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und den Vorstandsmitgliedern möchte ich mich herzlich bedanken.

M. Kummer, Vorstandsmitglied

THEMA

Managed Care konkret: Die HMO

(3. Teil der Serie Managed Care und die Spitex)

Unter Managed Care versteht man die Anwendung von Managementprinzipien in der medizinischen Versorgung. Durch Managed Care-Methoden sollen die Kosten im Gesundheitswesen bei gleicher oder sogar gesteigerter Qualität gesenkt werden. Im letzten Beitrag haben wir Managed Care-Instrumente vorgestellt, die Leistungserbringer selbst einsetzen können: auf wissenschaftlicher Evidenz basierende Medizin und Pflege (EBM und EBC), Hilfe- und Pflegestandards und Qualitätssicherung.

In diesem Beitrag stellen wir eines der beiden «Paradepferde» von Managed Care vor: Die HMO-Idee. Die HMO und die Hausarztmodelle (Thema des nächsten Beitrags) sind die zwei wichtigsten «Gatekeeper-Systeme» und werden seit einigen Jahren in der Schweiz erprobt und wissenschaftlich ausgewertet.

Was ist eine HMO?
HMO heisst «Health Maintenance Organization», zu deutsch: «Gesundheitserhaltungs-Organisation». HMOs sind Einrichtungen, in denen unter ärztlicher Leitung Ärztinnen und Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen, PhysiotherapeutInnen, Laborpersonal, Gesundheits- und Ernährungsberaterinnen und nichtärztliche Mitarbeitende wie PraxisassistentInnen zusammenarbeiten. Die versicherten Mitglieder von HMOs werden in gesundheitlicher Hinsicht so umfassend als möglich betreut. Dies beeinhaltet Gesundheitsförderung, Prävention von Krankheiten und die Versorgung im Krankheitsfall. Die HMO führt nach Möglichkeit Behandlungen selbst durch oder überweist die PatientInnen an Spezialisten oder in stationäre Behandlung. Einzige Einschränkung für Mitglieder: sie haben sich bei anstehenden Behandlungen, ausser in Not-

INHALT

Editorial 1

Thema

Managed Care 1

Forum

Übergangspflege im Akutspital 3

Prominente sehen Spitex 4

Aktualitäten

Spitex Verband Schweiz: Delegiertenversammlung 5

Grundkurs Leiterin Hauspflege / Haushilfe 6

Zürich aktuell

Qualität: Aktueller Stand 7

IGSA News 7

Handelsregistereintrag? 8

50 Jahre Schule für Hauspflege Zürich 8

Hepatitis B-Impfung 8

St. Gallen aktuell

3. Delegiertenversammlung vom 25. März 1998 9

Statistik 1997 Kanton St. Gallen 10

Bildungsangebote 12